

Starke Schule beider Basel

Postfach 330, 4127 Birsfelden, Tel. 061 313 09 79, starke.schule@gmx.ch

Saskia Olsson, Geschäftsleiterin Starke Schule beider Basel

01.02.2017

Aus Starke Schule Baselland wird Starke Schule beider Basel

In den meisten Kantonen, so auch in Baselland, Solothurn und Aargau existieren Komitees, welche die Schulreformen kritisch begleiten und mittels kantonalen Initiativen – dort wo sinnvoll und notwendig – korrigierend eingreifen. In Basel-Stadt fehlte bislang ein entsprechendes Komitee. Zwar gab es einige Lehrpersonen und bildungspolitisch Interessierte, die sich hin und wieder öffentlich – z.B. in Leserbriefen und auf Podien – kritisch zu den Bildungsreformen im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21, den Sammelfächern, der neuen Unterrichtsideologie mit dem selbstorganisierten Lernen in Lernlandschaften oder dem neuen Fremdsprachenkonzept mit der Mehrsprachigkeitsdidaktik geäußert haben. Ein koordiniertes und zielführendes Vorgehen existierte am Rheinknie hingegen nicht.

Das Fehlen eines Vereins in Basel-Stadt, welches den Lehrpersonen eine Plattform bietet, liegt unter anderem an einer Angstkultur, die in Basel-Stadt unter den Lehrpersonen existiert. Ein Beispiel, welches diese Problematik verdeutlicht: Als die Starke Schule Baselland vor einigen Monaten eine Umfrage an Basler Lehrpersonen versandte, reagierte Regierungsrat Christoph Eymann sogleich per Mail an alle Lehrpersonen mit der dringenden Empfehlung, sich von unserem Newsletter abzumelden. Erfreulicherweise machten davon weniger als 200 Lehrpersonen Gebrauch.

Der Wunsch der Lehrpersonen, sich zu organisieren, dieser Angstkultur entgegenzutreten und die Kräfte zu bündeln, ist offenkundig, zumal die Schulsynode als Handlangerin der reformfreundigen Regierung dies nicht tut. Das zeigen die vielen Anfragen aus Basel-Stadt in den vergangenen zwei Jahren. Mit einer neuen Starke Schule beider Basel, welche sich vermehrt auch um das Bildungssystem in Basel-Stadt kümmert, soll diesem unbefriedigenden Zustand entgegengewirkt werden.

Ziele in Basel-Stadt

Mit den zahlreich neu gebauten Lernlandschaften und dem damit verbundenen selbstorganisierten Lernen, in welchen die Lehrpersonen zu Lerncoaches degradiert werden, läuft Basel-Stadt erneut Gefahr, zur Bildungsinsel zu werden, so wie das mit ihrer dreijährigen Orientierungsschule in den vergangenen Jahrzehnten bereits der Fall war. Wir möchten mit einer bildungspolitischen Koordination und einer sinnvollen Anpassung verhindern, dass Basel-Stadt erneut ins bildungspolitische Abseits fährt.

Der Vorstand der Starke Schule Baselland hat auf Anregung von Basler Lehrpersonen an seiner Sitzung vom 29. Dezember 2016 einstimmig die Gründung einer Starke Schule beider Basel mit Sitz in Birsfelden beschlossen. Das heute vorhandene Sekretariat in Birsfelden mit der gut funktionierenden Infrastruktur, wird neu für die bildungspolitische Arbeit in beiden Halbkantonen genutzt. Dadurch können sinnvolle Synergien gewonnen werden.

Aufbau und Organigramm

Die Starke Schule beider Basel ist ein Verein mit einem gemeinsamen Vorstand und Geschäftsleitung. Ein Teil der Mitglieder kümmert sich hauptsächlich um Basel-Stadt, ein anderer Teil insbesondere um Baselland (siehe Organigramm der Starke Schule beider Basel).

Die Starke Schule beider Basel besitzt insgesamt knapp über 4'100 Mitglieder und Sympathisant/-innen, welche den regelmässigen Newsletter erhalten. Davon wohnen rund 200 Personen in Basel-Stadt. In den kommenden Monaten beabsichtigt die Starke Schule beider Basel, sich in Basel-Stadt zu positionieren und die notwendige Stärke zu erzielen, um initiativfähig zu werden.

Prüfung von Initiativen in Basel-Stadt

Die Starke Schule beider Basel beabsichtigt in Basel-Stadt verschiedene, kürzlich umgesetzte bildungspolitische Reformen zu hinterfragen. Dazu prüft die Starke Schule in den kommenden Wochen die Möglichkeit einer Lancierung von drei kantonalen Initiativen. Das erste Initiativprojekt betrifft die Sammelfächer auf der Sekundarstufe 1, das zweite Initiativprojekt die Fremdsprachen an den Primarschulen und das dritte die Mehrsprachigkeitsdidaktik. Mit diesen Initiativen soll auch eine Angleichung der beiden Schulsysteme in den beiden Basel erzielt werden. Die Stossrichtung ist klar: Einerseits sollen die Fächer Geschichte, Geografie, Physik, Chemie und Biologie auf der Sekundarstufe 1 als Einzelfächer unterrichtet und benotet werden. Andererseits soll auf der Primarstufe nur eine Fremdsprache unterrichtet werden.